

Versuchung 1944

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 46

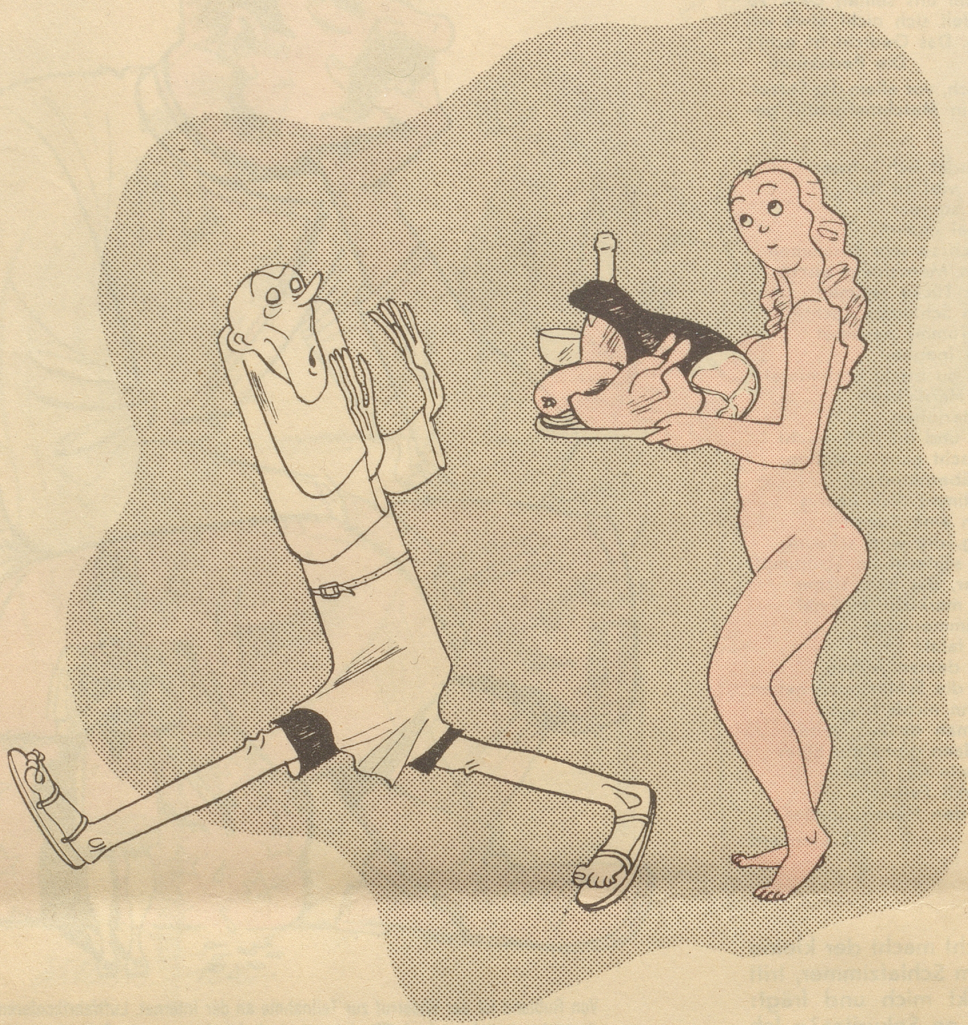
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Versuchung 1944

(Das isch dänn öppe kei Selbschtporträ! Bö)

Lieber Nebelspalter!

Unser Bataillon ist zum Militärgottesdienst in der Dorfkirche versammelt. Der Feldprediger, der heute zu uns spricht, ist uns unbekannt, wir haben ihn bisher noch nie gesehen. Ich weiß nicht, ist dies der Grund, oder ist eine allgemeine Müdigkeit daran schuld — item, nach kurzer Zeit ist ein guter Teil der feldgrauen Gemeinde eingeschlum-

mert — man kann dies sowohl sehen als auch hören.

Unser Feldprediger scheint indessen nicht der Mann zu sein, der sich solches bieten läßt und im übrigen weisen gewisse Gesichtszüge darauf hin, daß ihm ein kleiner Schalk im Nacken zu sitzen

pflügt. Er schaut der umsichgreifenden Schläfrigkeit eine Weile gelassen zu. Dann aber, einer plötzlichen Eingebung folgend, tritt er, immer weiter predigend, zur Seite und gibt mit dem Fuß einem Schemel, der auf der Kanzel steht, einen kräftigen Stoß, so daß dieser mit weithin schallendem Lärm die hölzerne Treppe hinunterpoltert. — Die Aufmerksamkeit meiner Kameraden ließ von diesem Moment an nichts zu wünschen übrig.

Lulatsch



Die
CARLTON BAR
bessert Ihre Laune!
HOTEL ELITE ZÜRICH
Mitte Bahnhofstraße

In jedem Falle die vorteilhafteste...





Glühlampenwerke Aarau A.G.

² Wenn die Blätter fallen

und wenn es im Frühling grünt und sprießt, zu allen Jahreszeiten gibt es Liebende, die in den Hafen der Ehe segeln. Viele kaufen sich ihr Heim vom **Möbel-Pfister**. Kommen Sie auch!